

BERATUNGSSTELLE OLDENBURG JAHRESBERICHT 2020

Mit dem Jahresbericht 2020 möchten wir Sie über die Tätigkeiten der pro familia Beratungsstelle Oldenburg informieren.

Wir danken allen Institutionen und Personen, die unsere Arbeit unterstützt haben.

Hervorheben möchten wir das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und die Stadt Oldenburg. Weiterhin danken wir dem Landkreis Oldenburg und dem Landkreis Ammerland, sowie dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, ohne deren finanzielle Zuwendungen unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Katrin Boltas

Leiterin der Beratungsstelle

Beratung
Kinderwunsch
Verhütung Gewalt
Schwangerschaftsabbruch
sexuelle Pille danach
Orientierung
Ängste Mutterschutz
Elterngeld
Partnerschaft
vertrauliche Geburt
finanzielle Hilfen
Schwangerschaft
Babyerstaussstattung



Inhalt

Beratungsstelle Oldenburg	4
Mitarbeiter*innen	5
Das Beratungsangebot für Einzelne, Paare und Gruppen	6
Jahresrückblick 2020	7
Statistik 2020	9
Sexuelle Bildung	11
Jugendfilmtage 2020	12
Verhütungsmittelzuschuss	13
Arbeitskreise, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit	14
Informationen über den Träger	15

Beratungsstelle Oldenburg

Gründung:	Dezember 1974 in Oldenburg
Anschrift:	Rosenstraße 44 26122 Oldenburg
Telefon:	0441/88 0 95
Fax:	0441/88 42 17
E-Mail:	oldenburg@profamilia.de
Bankverbindung:	Oldenburgische Landesbank IBAN: DE90 2802 0050 1442 1531 00 BIC: OLBODEH2XXX
Finanzierung:	Land Niedersachsen Stadt Oldenburg Landkreis Oldenburg Landkreis Ammerland Eigeneinnahmen und Spenden
Fortbildung und Supervision:	<p>Bundes- und Landesverband der pro familia bieten allen Mitarbeiter*innen berufs- und aufgabenspezifische Fortbildungskurse an. Daneben werden Fortbildungsangebote anderer Träger in Anspruch genommen.</p> <p>Um die Qualität der Arbeit zu gewährleisten, sind alle Mitarbeiter*innen im Beratungsbereich verpflichtet, an regelmäßigen Supervisionen teilzunehmen.</p>
Bürozeiten	Dienstag 9-12 Uhr und 16-18 Uhr Donnerstag 9-12 Uhr und 16-18 Uhr Freitag 9-12 Uhr Beratungstermine finden auch außerhalb dieser Sprechzeiten, zu vereinbarten Terminen statt.

Mitarbeiter*innen

Katrin Boltes

Dipl. Pädagogin,
Leiterin der Beratungsstelle

Jens Brodauf

Dipl. Sozialwissenschaftler,
Sexualpädagoge

Dr. med. Barbara Cohors-Fresenborg

Fachärztin für Frauenheilkunde und Ge-
burtshilfe, Psychotherapeutin

Nicole Gillner

Rechtsanwalts- und Notariatsfachange-
stellte, Erstkontakt/ Verwaltung

Joachim Glatzel

Dipl. Pädagoge, Therapeut,
Sexualpädagoge

Christin Kellner

Dipl. Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin,
Sexualpädagogin

Doris Kern

Dipl. Psychologin, Psycholog. Psychothera-
peutin, Sexualberaterin

Zusatzqualifikationen:

Zu ihrer jeweiligen Grundausbildung haben
die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle
unterschiedliche Zusatzqualifikationen er-
worben:

- Sexualberatung
- Psychodrama
- Tiefenpsycholog. fundierte Therapie
- Systemische Beratung und Therapie
- Sexualpädagogik
- Integrationslotsen
- Beratung zur vertraulichen Geburt
- Themen Zentrierte Interaktion

Alle Mitarbeiter*innen arbeiten in Teilzeit.

Das Beratungsangebot für Einzelne, Paare und Gruppen

Schwangerschaft und Geburt

- Beratung vor, während und nach der Geburt
- Sozialrechtliche Beratung (z.B. Mutterschutz, Kinder- und Elterngeld, Kinderzuschlag, Unterhalt und Unterhaltsvorschuss, Arbeitslosengeld II, Elternzeit etc.)
- Wir vermitteln die Zusammenarbeit mit Ämtern, Familienhebammen, Sozialpädagogischer Familienhilfe u. ä. Hilfeinrichtungen
- Beratung und Antragstellung bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“
- Schwangerschaftskonfliktberatung nach §§218/219 StGB
- Beratung und Begleitung nach einem Schwangerschaftsabbruch

Familienplanung und Gesundheit

- Familienplanung
- Methoden der Schwangerschaftsverhütung
- Beratung zu Fragen der Empfängnisverhütung und der „Pille danach“
- Vorträge zu medizinischen Themen im Bereich Frauengesundheit
- Gesundheitliche Fragen: Sterilisation, sexuell übertragbare Krankheiten, Wechseljahre, Kinderwunsch
- Diaphragmaanpassung
- Veranstaltungen zum Thema „Frauengesundheit für geflüchtete Frauen“

Sexualpädagogik

- Geschlechtsspezifische Gruppenarbeit mit Schulklassen (allgemeinbildende-, weiterführende, Förder- und Berufsschulen)
- Fortbildung für Multiplikator*innen (z.B. Studierende, Erzieher*innen, Lehrer*innen)
- Elternabende in Schulen und Kindertagesstätten zum Thema Sexualität

Einzel-, Partnerschafts- und Sexualberatung

- Beratung bei individuellen psychischen Problemen
- Beratung bei Trennung/ Trennungsbegleitung
- Beratung bei Belastungen in der Partnerschaft, Krisen/ Konflikte
- Sexuelle Probleme (z.B. Lustlosigkeit, Erektionsstörungen, Vaginismus)
- Beratung zur sexuellen Identität

Jahresrückblick 2020

Blicken wir auf die Beratungszahlen des vergangenen Jahres, gibt es im Jahr 2020 mit insgesamt 1025 Beratungen nur eine geringfügig gesunkene Gesamtzahl an Beratungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019 mit 1083 Beratungen. Dennoch lohnt sich ein genauerer Blick: Es kann ein leichter Anstieg der Schwangerschaftskonfliktberatungen auf 419 Beratungen in 2020 festgestellt werden (2019: 396) und die Anzahl der Beratungen aus dem Bereich Partnerschafts- und Sexualberatung ist zurückgegangen (2020: 123; 2019: 176). In der allgemeinen Schwangerschaftsberatung führten wir 441 Beratungen durch. 42 Beratungen entfielen auf Verhütungsberatung, Kinderwunschberatung und Beratungen zu medizinischen Fragestellungen. Die Besonderheit lag darin, dass wir in den verschiedenen Beratungsschwerpunkten über 100 telefonische Beratungskontakte hatten - im Vergleich dazu waren es im Vorjahr nur vier Telefonberatungen. Diese strukturellen Veränderungen unserer Beratungsarbeit sind auf den Ausbruch der Corona-Pandemie zurückzuführen. Die Pandemie hatte und hat immer noch deutliche Auswirkungen auf unsere Arbeit.

Gestartet sind wie im Januar mit den Jugendfilmtagen, sowie im März mit einer Veranstaltung im Rahmen des Weltfrauentages. Mit dem Lockdown Mitte März stellten wir öffentliche Veranstaltungen und die Schulklassenarbeit komplett ein und fast alle Beratungen auf Telefon- oder Videoberatungen um. Nur die gesetzlich vorgeschriebene Beratung zum Schwangerschaftsabbruch konnten wir weiterhin in Präsenz anbieten.

Mit den ersten Lockerungen Mitte 2020 mussten wir den Bereich der sexuellen Bildung umstrukturieren. Die Gruppen und Schulklassen konnten nicht mehr zu uns in die Beratungsstelle kommen, da durch Hygienevorgaben, Abstandsregelungen und Kontaktbeschränkungen keine ausreichend großen Räume zur Verfügung standen. Daher entschloss sich das sexualpädagogische Team, die Veranstaltungen direkt in den Schulen anzubieten - auch wenn nur Halbgruppen im Wechselmodell anwesend waren. 80 Gruppenveranstaltungen fanden in 2020 statt. An der Möglichkeit digitale Schulklassenangebote durchzuführen wurde ebenfalls im vergangenen Jahr konzeptionell gearbeitet. Allerdings zeigte sich, dass die Nachfrage der Schulen abhängig von der Präsenz der Schüler*innen war und Präsenzveranstaltungen bevorzugt wurden.

Was sich im ersten Lockdown zunächst langsam entwickelte - Hygienekonzepte für die Beratungsstelle und unsere Schulklassen-Veranstaltungen, digitale Beratungs-Angebote, Möglichkeiten kontaktlos Anträge für Verhütungsmittel und Erstausrüstung zu stellen - lief im zweiten Lockdown ab November schon weitgehend selbstverständlich. In der praktischen Umsetzung zeigte sich aber auch, dass die von uns angestrebte Niedrigschwelligkeit der Beratungsangebote unter den neuen Corona-Bedingungen nicht immer aufrechterhalten werden konnte. Sprachliche Barrieren und die ausschließlich telefonische Terminvereinbarung zeigten teilweise Verunsicherung auf Seiten der Klient*innen.

Das pro familia-Team und auch unsere Klient*innen mussten sich auf die veränderten Bedingungen einstellen. Auf der Grundlage dieser Flexibilität sind in diesem besonderen Corona-Jahr 2020 kaum weniger Beratungen durchgeführt worden. Wir sehen in den digitalen Beratungsmöglichkeiten auch eine Ergänzung unserer bisherigen Präsenz-Beratungen und hoffen von den Erfahrungen des letzten Jahres etwas mitnehmen zu können und uns so besser auf Bedürfnisse von Klient*innen mit eingeschränkter Mobilität, fehlender Kinderbetreuung etc. einstellen zu können.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Jahresbericht einen Einblick in unsere Arbeit geben zu können. Für Nachfragen zu den einzelnen Themen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Katrin Boltes

Statistik 2020

Gesamtstatistik:

Art der Beratung	Erstberatung	Folgeberatung	Mehrfachberatung	Gesamt
Beratung gem. §§ 5+6 SchKG*	416	3	-	419
Beratung gem. § 2 SchKG**	549	56	1	606
Beratung gem. § 2a SchKG***	-	-	-	-
Gruppenberatung gem. § 2 SchKG****	1	-	-	-
Gesamt	965	59	1	1025

Schwangerschaftskonfliktgesetz-SchKG:

- *§§ 5+6 SchKG: Schwangerschaftskonfliktberatung
- **§ 2 SchKG: Beratungen vor, während und nach einer Schwangerschaft, Sexuaufklärung, Sexualberatung, Familienplanung und Kinderwunsch
- ***§ 2a SchKG: Beratungen nach pränataldiagnostischem Befund
- **** § 2 Gruppen Beratungen mit mehr als 3 Personen, Mutter-Kind-Gruppen, Elternabende, Fortbildungen etc. (keine sexualpädagogischen Gruppen)

Sexualpädagogik – Gruppenangebote nach §2 SchKG:

Sexualpädagogische Gruppen	Anzahl
Grundschule	5
IGS	24
Förderschule	11
Oberschule	25
Gymnasium	-
Berufsbildende Schulen	-
Gem. Werkstätten	2
Fortbildung/Elternabend	1
Jugendwohngruppe	3
Sonstige	9
Gesamt	80

Herkunft, Alter und Erwerbssituation der Ratsuchenden

Beratung nach §§ 5+6	419
	Anzahl
Stadt Oldenburg	285
Landkreis Oldenburg	34
Landkreis Ammerland	58
Landkreis Cloppenburg	13
Landkreis Wesermarsch	6
Andere	23

Beratungen nach § 2	606
	Anzahl
Stadt Oldenburg	417
Landkreis Oldenburg	60
Landkreis Ammerland	62
Landkreis Cloppenburg	20
Landkreis Wesermarsch	14
Andere	33

Altersgruppen	Anzahl
Unter 14 Jahre	0
14 - 17 Jahre	8
18 – 21 Jahre	49
22 – 26 Jahre	98
27 – 34 Jahre	166
35 – 39 Jahre	58
40 Jahre und älter	40
Keine Angaben	0

Altersgruppen	Anzahl
Unter 14 Jahre	3
14 - 17 Jahre	8
18 – 21 Jahre	42
22 – 26 Jahre	141
27 – 34 Jahre	238
35 – 39 Jahre	85
40 Jahre und älter	87
Keine Angaben	2

Erwerbssituation	Anzahl
Vollzeit erwerbstätig	103
Teilzeit erwerbstätig	101
Arbeitslos gemeldet	39
In Schul-oder Berufsausbildung, Studium	90
Sonstige nicht Erwerbstätige	62
Sonstiges	19
Keine Angaben	5

Erwerbssituation	Anzahl
Vollzeit erwerbstätig	121
Teilzeit erwerbstätig	95
Arbeitslos gemeldet	155
In Schul- oder Berufsausbildung, Studium	57
Sonstige nicht Erwerbstätige	145
Sonstiges	26
Keine Angaben	7

Sexuelle Bildung

Nach einem „normalen“ Start in das Jahr 2020, sowie einem ausgebuchten Kalender bis zum Sommerhalbjahr, kam im März der erste Lockdown. Trotzdem hat das sexualpädagogische Team der pro familia Oldenburg keinesfalls aufgehört zu arbeiten. Unserer Angebote wurden überdacht und angepasst. Termine waren allein, in Kleingruppen oder auch per Telefon möglich. Aus Gründen des Infektionsschutzes konnten Veranstaltungen in großen Gruppen oder Schulklassen nicht in der Beratungsstelle angeboten werden. Deshalb sind wir in verschiedene Schulen gefahren, um dort sexuelle Bildung im Klassenkontext anzubieten. Durch gute Vorbereitung verliefen die Veranstaltungen in der Zusammenarbeit mit den Schulen und Lehrkräften sehr zufriedenstellend. 2020 wurden insgesamt 80 sexualpädagogische Veranstaltungen durchgeführt.

Unsere absoluten Themen Highlights:

Vulva Vielfalt Verhütung

In Mädchengruppen geht es oft um die „da Unten“ Region. Was denken wir eigentlich über das weibliche Geschlecht, beziehungsweise was denken wir nicht darüber? Was ist eigentlich eine Vulva? Die Begriffe Vagina und Scheide sind die häufigsten Bezeichnungen für das weibliche Geschlecht. Diese ist jedoch ausschließlich die Körperöffnung und verbindet Vulva (das äußerliche weiblichen Genital) und inneren Geschlechtsorgane. In den Veranstaltungen geht es zum einen um die Bezeichnung dieser unaussprechlichen Körpergegend und zum anderen um einen stolzen, selbstbestimmten und achtsamen Umgang mit dem eigenen Körper.

Der Begriff Vielfalt beinhaltet viele verschiedene Unterthemen die Jugendliche beschäftigen. Themen wie zum Beispiel: LGBTIQ+, Geschlechterrollen, Identitäten, biologische Geschlechter, Ausdruck und Auftreten und sexuelle Orientierungen. Auch der Frage „Was ist eigentlich „normal“ und wer bestimmt eigentlich was „normal“ ist?“, wird nachgegangen. Bei der Auseinandersetzung mit diesen Themen werden eigene Positionen und Sichtweisen besprochen.

Bei dem Thema „Verhütung“ geht es nicht nur um die einzelnen Verhütungsmittel, sondern auch um Fragen wie zum Beispiel: „Wer ist für Verhütung zuständig?“, „Welches ist das beste Verhütungsmittel?“, „Was macht das Verhütungsmittel, damit eine Frau nicht schwanger wird?“, „Welche Vor- und Nachteile gibt es?“. Diese spannenden Fragen werden in den

Veranstaltungen geklärt und dieses Wissen ermöglicht letztendlich ein selbstbestimmtes Verhalten im Umgang mit Verhütungsmitteln.

Penis Porno Prostata

Eine Einstiegsfrage in Jungengruppen ist oft: „Was habt ihr im Bauch, was Mädchen nicht haben?“ Häufig herrscht zunächst Ratlosigkeit. Beruhigender Hinweis: Diese Frage könnten die meisten erwachsenen Männer auch nicht spontan beantworten. Einige Schüler kommen auf die: Prostata. Hier lässt sich mit Ausführungen zur „männlichen Biotechnik“ gut andocken, etwa warum Mann mit einer morgendlichen Erektion nicht sofort pinkeln gehen kann. Weitere Stichworte sind: Guter Umgang mit dem eigenen Körper, Penis-Hygiene (wobei viele Jungen eher an Penis-Größen interessiert sind), Modefragen wie Intimrasur, „Wie spreche ich jemanden an?“, „Wie oft ist normal?“ (bei Selbstbefriedigung). Spätestens dann ist man beim Porno. Ob ausgesprochen oder nicht: Dieses Thema ist in allen Gruppen der Mittelstufe präsent. Über die Auswirkungen jugendlichen Pornokonsums gibt es verschiedene Untersuchungen. Deren Aussagen gehen von „Mehr Gelassenheit bei den Erziehenden wäre wünschenswert“ bis hin zu Forderungen nach strengeren Regelungen und Kontrollen. Letzteres scheint im Zeitalter eines allgegenwärtigen Internets kaum mehr möglich. Wichtig bleibt, dass Jugendliche, auch durch die Besuche von pro familia, einmal die Gelegenheit haben, über Pornografie und den Umgang damit zu sprechen, ihre Fragen los zu werden und Orientierung zu erhalten. Letzteres brauchen viele Jungen, das wird immer wieder deutlich.

Jens Brodauf und Christin Kellner

Jugendfilmtage 2020

Sex verändert alles - Von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt.

Die Jugendfilmtage, veranstaltet von der pro familia Beratungsstelle Oldenburg, der Aids-Hilfe Oldenburg und dem Casablanca-Kino haben gut 310 Jugendliche und 20 Lehrkräfte erreicht. Die durchweg gute Resonanz auf die ausgesuchten Filme (,Wunder‘, ,Get Lucky – Sex verändert alles‘ und ,Hier kommt Lola‘) sind als niedrigschwelliges Angebot gedacht und unterstützt die inzwischen hohe Nachfrage von Schulklassen, das Beratungsangebot der pro fa-

milia wahrzunehmen. Die Schüler*innen nutzen die Angebote der pro familia, um ihre brennenden Fragen zu stellen – nicht nur, wenn der Vorhang fällt. Die gelungene Kooperation mit der oldenburgischen Aids-Hilfe trägt dazu bei, unterschiedliche Perspektiven und Schwerpunkte sachkundig zu vernetzen. Ein Gewinn sicherlich nicht nur für die Adressat*innen, sondern auch für die Mitarbeiter*innen beider Beratungsstellen! Nach dieser erfolgreichen Veranstaltung sind die weitere Kooperationen und die nächsten Jugendfilmtage für 2021 fest anvisiert. Voraussichtlicher Termin wird Corona-bedingt die letzte Woche vor den Jahreszeugnis-Ferien im Juli 2021 sein.

Joachim Glatzel

Verhütungsmittelzuschuss

Seit 2010 kann der Verhütungsmittelzuschuss der Stadt Oldenburg bei der pro familia Beratungsstelle für ärztlich verordnete Verhütungsmittel beantragt werden. Der Verhütungsmittelzuschuss ermöglicht es Frauen und Männern in Bezug von ALG-II, Grundsicherung und Leistungen nach AsylbLG, eine annähernd selbstbestimmte Wahl des Verhütungsmittels vorzunehmen. Im Mai 2018 wurde der Etat der Stadt Oldenburg erweitert und Bezieher*innen von Kinderzuschlag und Wohngeld werden ebenfalls berücksichtigt. 2020 haben wir für die Stadt Oldenburg 133 Anträge für den Verhütungsmittelzuschuss bearbeitet. Beantragt wurde der Zuschuss für Sterilisation, Spirale und hormonelle Verhütungsmittel.

Frauen und Männer aus dem Landkreis Oldenburg haben die Möglichkeit, eine vollständige Kostenübernahme für ärztlich verordnete Verhütungsmittel zu erhalten. Hier ist der Bezug von ALG-II, Grundsicherung oder Leistungen nach dem AsylbLG Voraussetzung. Anträge können bei dem Gesundheitsamt des Landkreises Oldenburg, donum vitae Wildeshausen und bei pro familia Oldenburg gestellt werden. Für den Landkreis Oldenburg haben wir im Jahr 2020 14 Anträge bearbeitet. Beantragt wurde die Kostenübernahme für Sterilisation, Spirale und hormonelle Verhütungsmittel.

Arbeitskreise, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit

In der Stadt Oldenburg und der Region Oldenburg sind wir in verschiedenen Netzwerken und Arbeitskreisen aktiv, um einerseits unserem gesetzlichen Auftrag der Vernetzung nachzukommen und außerdem unser Expert*innenwissen zu den Themen Familienplanung, sexueller Bildung und Sexualberatung einzubringen und anzubieten. Im vergangenen Jahr fielen einige Arbeitstreffen Corona-bedingt aus bzw. wurden online durchgeführt:

- Oldenburger System Frühe Hilfen (OSFH)
- Netzwerk Frühe Hilfen Landkreis Oldenburg
- Arbeitskreis Sexualität und Behinderung
- Arbeitskreis Gegen Armut
- Arbeitskreis Gegen Sexuelle Gewalt
- Arbeitskreis der Schwangerschaftsberatungsstellen Oldenburg, LK Oldenburg und LK Ammerland
- Netzwerk Bündnis 2000 (Zusammenschluss Oldenburger Beratungseinrichtungen)

Arbeitskreise des Landesverbandes pro familia Niedersachsen

- Arbeitskreis Familienplanung
- Arbeitskreis Sexuelle Bildung
- Arbeitskreis Partnerschafts- und Sexualberatung
- Fachgruppe Verwaltung
- Stellenleitungstagung

Informationen über den Träger

pro familia, Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung, Landesverband Niedersachsen e.V. mit Sitz in Hannover, ist Träger aller pro familia Beratungsstellen in Niedersachsen und der Onlineberatung.

Anschrift/Kontakt:

Dieterichsstraße 25A
30159 Hannover
Tel: 0511 30 18 578 0
Fax: 0511 30 18 578 7
lv.niedersachsen@profamilia.de
www.profamilia.de/niedersachsen

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE69 2512 0510 0007 4131 00
BIC: BFSWDE33HAN

Vorstand:

Prof. Dr. Heike Fleßner	Vorsitzende
Annette Peters	stellv. Vorsitzende
Hannelore Hintz-Oppelt	Schatzmeisterin
Hannelore Mücke-Bertram	Schriftführerin
Christian Tesche	Beisitzer
Christina Müller-Matysiak	Beisitzerin
Saskia Voigt	Beisitzerin

Geschäftsführung:

Uta Engelhardt, M.A.

Gründung und Organisation

pro familia wurde 1952 gegründet. Die rechtlich selbstständigen Landesverbände haben sich auf Bundesebene zusammengeschlossen und bilden gemeinsam den pro familia Bundesverband als eingetragener Verein.

pro familia Landesverband Niedersachsen

Der pro familia Landesverband Niedersachsen e.V. wurde 1965 als rechtlich selbständiger Verein ins Leben gerufen. Er ist gem. § 51 AO als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und gehört dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. an.

In Niedersachsen werden 20 Beratungsstellen mit 5 Außenstellen sowie die Onlineberatung www.sexundso.de unterhalten.

Beschäftigte:	110	Mitarbeiter*innen
Statistik:	16.322	Beratungen gem. § 2 Schwangerschaftskonfliktgesetz
	5.501	Beratungen gem. §§ 5 u. 6 bzw. § 2a SchKG
	2.160	Onlineberatungen ab 15 min. über www.sexundso.de
	4.547	Telefonberatungen ab 15 min
	814	Gruppenberatungen (Schulklassen, u.a.)
	51	Gruppenberatungen (z.B. Mutter-Kind)
	229	Allg. Ehe-, Familien- und Lebensberatungen

Die Schwerpunkte der Beratungsanlässe waren Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikt, Familienplanung, Sexualität und Partnerschaft sowie Hilfe bei Inanspruchnahme sozialer Leistungen. Aufgeführt wurden Gruppenberatungen zur Sexuellen Bildung, Mutter-Kind-Gruppen als auch Multiplikator*innenarbeit. E-Mail-Anfragen wurden über unsere datengeschützte Plattform www.sexundso.de beantwortet.

Onlineberatung

Über die Onlineberatung www.sexundso.de wurden 2020 insgesamt 2.442 (über 15 min: 2.160) beantwortet. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter bis 21 Jahre.

Erreichbarkeit unserer Beratungsstellen

Unsere Beratungsstellen sind nach den Anerkennungsrichtlinien für Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen mindestens an zwei Tagen in der Woche geöffnet. Beratungen finden nach Terminvergabe auch außerhalb der Öffnungszeiten statt.

pro familia steht für selbstbestimmte Sexualität

Leitbild des pro familia Landesverband Niedersachsen e.V.

pro familia ist ein unabhängiger Fachverband für selbstbestimmte Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung.

pro familia ist über die International Planned Parenthood Federation (IPPF) weltweit mit anderen Familienplanungsorganisationen vernetzt.

pro familia vertritt ein Menschenbild, in dessen Mittelpunkt Freiheit, Würde, Selbstverantwortung und gegenseitige Achtung stehen.

pro familia bietet qualifizierte Information, Beratung, Prävention, Sexualpädagogik und sexuelle Bildung an und unterstützt Ratsuchende darin, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen.

pro familia setzt sich ein für die rechtliche und politische Gleichberechtigung der Geschlechter, sexueller Identitäten und verschiedener Lebensformen, unabhängig von der sozialen und kulturellen Herkunft.

pro familia setzt sich ein für eine Gesellschaft, in der psychische, körperliche und sexualisierte Gewalt verurteilt wird und alles dafür getan wird, um Gewalt zu verhindern.

pro familia arbeitet auf der Grundlage der sexuellen und reproduktiven Menschenrechte und tritt für deren Verwirklichung ein, besonders für

- das Recht auf optimale medizinische und psychosoziale Versorgung
- das Recht auf qualifizierte Beratung und Information
- das Recht auf freie und informierte Entscheidung
- das Recht, sich frei zu entscheiden, ob und in welcher Lebenssituation Kinder erwünscht sind
- das Recht, sich selbstbestimmt für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden zu können.

Hannover, Dezember 2012

Das Leitbild in Leichter Sprache gibt es auf der Website
www.profamilia.de/lv-niedersachsen